

gebiet und als Vasallenstaat behandeln wollen. Dementsprechend hat der amerikanische Bundeskanzler in Bonn, Herr Dr. Adenauer, sich für den Generalvertrag mit den drei Westmächten eingesetzt.

Generalvertrag — das bedeutet die Versklavung Westdeutschlands und die Zerreißung Deutschlands. Durch den Generalvertrag sollen die drei Westmächte das Recht haben, beliebige militärische Anlagen in Westdeutschland zu errichten, ihr Militärstrafrecht einzuführen, die westdeutsche Polizei den Okkupationsmächten zu unterstellen und nach eigenem Ermessen die im Grundgesetz des Bonner Bundestages festgelegten Bürgerrechte aufzuheben und nach eigenem Ermessen Bürger zu verhaften.

Generalvertrag — das bedeutet Wiedererstehen des aggressiven deutschen Militarismus, der das deutsche Volk selbst und andere Völker bedroht.

Generalvertrag — das bedeutet die Vorbereitung der Militärdiktatur, des Einsatzes der Militärmacht gegen die Arbeiterschaft und die werktätige Bevölkerung.

Generalvertrag — das bedeutet die Verwandlung Westdeutschlands in die Hauptkriegsbasis der USA in Europa, was letzten Endes die Verwandlung Westdeutschlands in ein Land der verbrannten Erde bedeutet.

Adenauer erklärt in ähnlicher Weise wie einst Hitler, daß die militärische Stärke die anderen Staaten zum Nachgeben zwingen wird. Der „christliche“ Kanzler Adenauer ist also der Hauptvertreter der Banditenmoral: Gib dein Land her, oder es kostet dich das Leben. Die Adenauer-Clique berüchsichtigt dabei jedoch nicht die geschichtliche Lehre, daß sich die Kräfte der friedliebenden Völker immer als stärker erwiesen haben als die Aggressoren.

Deshalb steht heute jeder Sozialdemokrat, jedes Gewerkschaftsmitglied, jeder Kommunist, jeder Arbeiter, jeder Werktätige und jeder friedliche Bürger vor der Gewissensfrage: Was ist in dieser entscheidenden Situation zu tun?

Nur die gemeinsame Aktion der Arbeiterschaft und aller friedliebenden Kräfte kann zur friedlichen Lösung der deutschen Frage führen. Deshalb gilt es, in Massenkundgebungen die Bevölkerung für den Friedensvertrag und gegen den Generalkriegsvertrag zu mobilisieren.

In riesigen Massendemonstrationen möge die Bevölkerung Westdeutschlands und Westberlins ihrem Bekenntnis für einen Friedensvertrag weit- hin sichtbar Ausdruck geben. Es ist höchste Zeit, daß in den Betrieben, in den Gewerkschaften, in der Kommunistischen Partei und Sozialdemokratischen Partei sowie in allen demokratischen Massenorganisationen Westdeutschlands der Massenstreik gegen den Generalkriegsvertrag und für einen Friedensvertrag organisiert wird.

Das einmütige Auftreten der Arbeiterschaft und aller friedliebenden Kräfte wird sich als stärker erweisen als alle papierenen Paragraphen, die Adenauer mit den Vertretern der drei Westmächte ausgearbeitet hat.

Adenauers Plan, gesamtdeutsche Wahlen zu verhindern, weil die Adenauer-Clique weiß, daß gesamtdeutsche Wahlen das Ende der Adenauer-Regierung bedeuten, der Plan Adenauers, die westdeutsche Bevölkerung zu überrumpeln, muß durchkreuzt werden.

Die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands ist die vordringlichste Aufgabe. Deshalb sollte jeder Friedensfreund offen seiner Zustimmung zu den Vorschlägen der Sowjetregierung für einen Friedensvertrag der vier Großmächte mit Deutschland Ausdruck geben.

Vorwärts im Geiste Ernst Thälmanns für Frieden, Demokratie und Sozialismus!

Es lebe die Aktionseinheit der Arbeiterschaft für einen Friedensvertrag, gegen das Wiedererstehen des Militarismus in Westdeutschland!

Es lebe der Kampf des Weltfriedenslagers!

Es lebe der Bannerträger des Friedens, der große Stalin!

WILLI TUBBESING

Die Sowjetun

Die Noten der Sowjetregierung über den beschleunigten Abschluß eines Friedensvertrags mit Deutschland haben einen tiefen und nachhaltigen Eindruck im deutschen Volk erzeugt. Die überwältigende Mehrheit unseres Volkes sieht ihrer wahren nationalen Interessen noch mehr bedacht geworden, obwohl sich die Adenauer-Clique und die antikommunistischen Zeitungen in Westdeutschland und Westberlin außerordentlich anstrengten, dem deutschen Volk die Situation Deutschlands und ehrlose Söldnerdienste für die „amerikanische Zukunft“ als „deutsche Aufgabe“ anzuverkaufen.

Die wirklichen Interessen der deutschen Nation verlangen den Kampf jedes Deutschen für den beschleunigten Abschluß eines Friedensvertrags, die friedliche Vereinigung Deutschlands und die Schaffung eines einheitlichen, demokratischen und unabhängigen deutschen Staates. Für diese Forderungen sind heute mehr als 90 Prozent des deutschen Volkes, ihrem Willen entsprechend, die Politik der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, die sich an die vier Großmächte wegen der Verschiebung des Abschlusses eines Friedensvertrags mit Deutschland wandte.

Der Friedensvertrag mit Deutschland entspricht den Interessen aller Völker

Das deutsche Volk, das für sein Recht auf Abschluß eines Friedensvertrags und Wiedervereinigung seines Landes kämpft, findet die Unterstützung aller friedliebenden Völker, vor allem der Sowjetunion, denn die Interessen des deutschen Volkes stehen mit den Interessen aller friedliebenden Völker im Einklang.

In der Note der Sowjetregierung vom 9. April 1952 lautet es:

„Bei ihren Vorschlägen zur Frage eines Friedensvertrags mit Deutschland und zur Bildung einer gesamtdeutschen Regierung ging die Sowjetregierung davon aus, daß die Lösung dieser Grundfragen große Bedeutung für die Festigung des Friedens in Europa besitzt und den Forderungen nach einer gerechten Einstellung zu den berechtigten nationalen Interessen des deutschen Volkes entspricht.“

In ihrer vorhergegangenen Note vom 10. März 1952 hat die Sowjetregierung bereits darauf hingewiesen, daß die gerechte Behandlung der berechtigten nationalen Interessen des deutschen Volkes ohne den schnellsten Abschluß eines Friedensvertrags mit Deutschland nicht gewährleistet werden kann. Weiter hieß es in dieser Note:

„Ein Friedensvertrag mit Deutschland wird die endgültige Lösung der Fragen ermöglichen, die infolge des Zweiten Weltkrieges entstanden sind. An einer Lösung dieser Fragen sind die europäischen Staaten, die unter der Herrschaft der Aggression gelitten haben, besonders die Nachbarn Deutschlands, zutiefst interessiert. Der Abschluß eines Friedensvertrags mit Deutschland wird zu einer Beseitigung der internationalen Gesamtlage und damit zur Schaffung eines dauerhaften Friedens beitragen.“

Die Noten der Sowjetunion an die Westmächte zeigen dem deutschen Volk eindeutig und klar die zwei Möglichkeiten, zwischen denen es zu wählen hat. Dabei wird besonders der Note vom 9. April hervorgehoben, daß der Zeitpunkt der endgültigen Entscheidung herangekommen ist:

„Gerade gegenwärtig entscheidet sich die Frage Deutschlands als einheitlicher, unabhängiger, friedliebender, zur Familie der friedliebenden Völker Europas gehörender Staat wiederhergestellt wird, oder ob